

ben. Zu diesen ältern Mathematicis sind von denen neuern mit gleichem Recht zu zeh-  
len

Georg Albrecht Hamberger, Pfarrers Sohn von Beyerberg, welcher Anno 1677. dahier recipirt, und zu Jena um die Zeit, als Er in Patria solte bedienstet werden, auf selbstigen Antrag des berühmten Erhardi Weigelii, von der ganzen Universitæt zum Professore Mathematicum verlanget worden, solche Profession auch nebst der Phylie und Inspectione Alumnorum Ducalium bis ad Annum 1716. in welchem er verstorben, rühmlichst verwaltet.

Johannes Achatius Cöler, des hiesigen Predigers Sohn, so Anno 1680. zum beneficio gekommen, hat eben auch auf die hier gelegte fundamenta mathematica in Altdorf bey Sturmio, und zu Jena bey Weigelio so viel gebauet, daß er nach abgelegten seinen Speciminibus an letztern Ort Adjunctus Philosophiæ, zu Coburg aber Professor zu werden meritiret.

Leonhard Christoph Sturm, den sein Vater, der berühmte Altdorffische Mathematicus Anno 1683. hieher geschickt, hat sich bey der Wolfenbüttlischen Ritter-Academie, und nachmahl als würcklicher Professor zu Helmstädt mit diesem Scibili ebenfalls berühmt gemacht.

Philipp Ludwig Thümmig von Culmbach, der Anno 1712. hieher kommen, hat wie in andern, so besonders in Mathematischen Wissenschaften als Professor zu Halle und Marburg, sich viele Renommée erworben.

Hier könten nun sehr viele beygezehlet werden, die zwar entweder gar nicht, oder nur auf einige Zeit von diesem Studio eigentlich Profession, doch aber unter treuer Anweisung hier derer beeden letztern Rectorum, des seel. Herrn Krebsii, und unlängst verstorbenen Herrn Schmidii, und dann in Jena und Altdorf unter Weigelio, Sturmio und Hamberger ausnehmende Profectus in Mathesi gemacht.

Es führet aber auch unser Schul-Register unter denen mehr als 1500. von der foundation an bis daher recipirten alumnis und Convictoribus (worunter auch einige Grafen und Barons gewesen) viele Nahmen derer an, die sich durch andere geist- und weltliche Erudition nachmahlen an grosser Herren Höfen und Cansleyen, auf fürnehmen Canseln, auf Academiën und berühmten Gymnasiis obgedachter massen verdient gemacht. Wir wollen nur ein paar von denen erstern anführen.

Joh. Baldauf oder Baldovius, ein Burgers Sohn von Bayreuth, hat das hiesige Beneficium von Anno 1620. bis 1629. genossen, und ist Prof. der Ebræischen Sprach zu Helmstädt und Leipzig, endlich General-Superintendent in der Graffschafft Hoya worden. Dessen Stelle hat so gleich bekommen

Joh. Heinrich Böckler von Cronheim in Francken gebürtig, allwo ihn sein Vater, der Pfarrer des Orts durch privat-Information so weit gebracht, daß er Anno 1629. hieher aufgenommen, und 1632. die Universitæt Straßburg zu beziehen tüchtig worden. Daselbst hat er sich anfänglich mit privat-informiren beholffen, bis er endlich so weit gekommen, daß ihme die Professio Eloquentiæ anvertrauet worden. Die Königin Chrißtina ruffte ihn nach Upsal Anno 1648. und machte ihn zu ihrem Historiographo. Es soll ihme aber daselbst weis nicht was vor ein Schimpf begegnet seyn, daß er mit Beybehaltung des Characters, und einer Pension von 800. Rthl. wider nach Straßburg zurück gangen, woselbst ihn der Keyser mit einer Raths-Würde, nebst einer Besoldung von 500. Rthl. begnadigt.

Johann Frischmann von Culmbach hat von Anno 1624. bis 1630 im Haysbronnschen Gymnasio studirt, und die Ehre erlangt, daß er des Königs in Franckreich Rath und Gesandter worden.

Hier könten wir aus denen jüngern Zeiten noch eine zimliche Anzahl rechtschaffener Männer namhaft machen, welche in beeden diesen hochlöbl. Fürstenthümern, auch andern Fürstl. Höfen als hochangesehene geheimbde Hof- und Cammer-Räthe, dann als Superintendenten, Decani und Rectores, ingleichen als berühmte Professores zu Wittenberg, Hall, Jena und Altdorf, theils vor wenig Jahren verstorben, theils noch am Leben sind; die wir aber, um nicht etwa von ein und dem andern weniger, als er meritirt, zu sagen, lieber alle ungenannt wollen seyn lassen. (h)

## Caput

(h) Gleichwie nun aus diesem erhellet, daß dieses Closter nach der seeligen Reformation in nicht gar anderthalb hundert Jahren, nachdem es in den ersten Clostermäßigen Stand gesetzt, d. i. zu einer Schule gemacht worden, der Welt mehr gemeinnusliche Männer gezogen, als man in vorigen 400. Jahren nicht haben können, so hätte obangeführter neue Autor notitiæ monasterii Ebracensis sich den Eysen mit Unverstand (Rom. X. 2.) nicht so dörrfen einnehmen lassen, daß er unsers Heilsbronnen halber, diese giftige Klage an sein Closter ergehen löffet, wann er p. 181. schreibt: Respice in Franconiam in Ducatu Brandenb. Onolzbacensi nobilissimam quoque tuam filiam, Fontem Salutis.